Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung fällt jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 202 — Dienstag, den 24. Dezember 1929 — 47. Jahrgang

Ein Weihnachtskabinett Bartel

Ministerliste erst nach den Feiertagen — Die Opposition hofft auf Rückkehr zum Parlamentarismus

Warschau. Bereits am Sonnabend nachmittag war in Warschau bekannt, daß der Staatspräsident die Mission der Regierungsbildung dem Professor **Bartel** übertragen hat. Bartel ist aber nicht in Warschau anwesend, da er gleich nach der Freitagkonferenz auf dem Schloß, Warschau verließ. Seine Ankunft in Warschau, wird Montag erwartet und Bartel wird die Konferenzen mit jenen Persönlichkeiten durchführen, die er in sein Kabinett aufzunehmen gedenkt.

Nach seinen Auslassungen zu den Pressevertretern in Lemberg, die ihn um Auskunft über seine Mission ersucht haben, zu schließen, wird er einige Minister der jetzigen Regierung Switalski, in sein Kabinett aufnehmen. Neue Persönlichkeiten werden auch aufgenommen. Einer von diesen neuen Männern im Kabinett Bartel, wird Professor **Makarewicz**, Mitglied der galizischen „Christlichen Demokratie" sein. Der Parteirat dieser Gruppe hielt Sonntag eine Sitzung ab, an der Makarewicz teilgenommen hat. Diese Sitzung erweckt in Lemberg allgemeines Interesse. Man erfährt, daß der Parteirat der Christlichen Demokratie dem Professor Makarewicz, falls er sich entschließen sollte, in das Kabinett Bartel einzutreten, **freie Hand** überlassen wird.

In den politischen Kreisen in Warschau ist man der Ansicht, daß bereits am Montag die Umrisse der künftigen Regierung sichtbar werden. Doch wird die Regierung am Montag noch nicht gebildet sein. Auch ist es nicht zu erwarten, daß die Regierung vor den Feiertagen gebildet wird, da, wie bereits feststeht, Bartel Warschau verlassen wird, um die Feiertage in Lemberg in seinem Familienkreise zuzubringen.

Die Aufnahme in der Oppositionspresse

Warschau. Die Presse der Rechtsopposition warnt vor jedem allzu großem Optimismus in bezug auf Bartel und das neue Kabinett. Die Taktik gegenüber dem Parlament werde sich ändern, nicht aber der Geist und das System. Im Gegensatz dazu und vielleicht bezeichnenderweise gibt die Linkspresse ihrer Befriedigung deutlich Ausdruck und spricht von einem Kabinett der Verständigung. Die Obersten-Regierung sei beseitigt und das sei der erste Schritt zu wahrhaft demokratischen und parlamentarischen Verhältnissen.

*

Im Gegensatz zu den bisherigen Regierungsbildungen des Pilsudski-Regimes ist das fünfte Kabinett Bartel, also nicht gleichzeitig mit dem Ministerpräsidenten ernannt worden, sondern soll vom letzteren im Verhandlungswege gebildet werden. Die Regierungspresse stellt fest, daß Bartel das unbegrenzte Vertrauen des Staatspräsidenten besitze und von Marschall Pilsudski außerordentlich geschätzt werde.

Hilferding zurückgetreten

Berlin. Am Sonnabend, kurz nach 17 Uhr, begab sich der Reichskanzler **Müller** zum Reichspräsidenten, um ihm den Rücktritt des Reichsfinanzministers **Hilferding** und des Staatssekretärs **Popitz** zu melden.

Mit der einstweiligen Leitung des Reichsfinanzministeriums wird der Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Moldenhauer beauftragt werden.



Dr. Hilferding
der als Finanzminister zurückgetreten ist.

Der Volksentscheid abgelehnt

Hugenbergs Niederlage besiegelt

Berlin. Um 1,28 Uhr meldete der Reichswahlleiter folgendes vorläufig amtliches Ergebnis des **Volksentscheides**: Es sind insgesamt 6 293 109 Stimmen abgegeben worden. Davon waren 130 707 Stimmen **ungültig**. Mit **Ja** haben gestimmt 5 825 082, mit **Nein** 337 320. Die Wahlbeteiligung beträgt nach vorläufiger Schätzung 13,83 v. H.

*

Berlin. Amtlich wird zu dem vorläufigen Ergebnis des Volksentscheides folgendermaßen Stellung genommen: „Da das beantragte Gesetz verfassungsändernd ist, hätte der Volksentscheid 21 055 589 Ja-Stimmen auf sich vereinigen müssen. Davon ist nicht einmal ein Drittel erreicht worden. Die hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien erzielten in der letzten Reichstagswahl vom Mai 1928 etwa 7 Millionen Stimmen. Der Volksentscheid ist damit **gescheitert**.

Berlin. Die „Montagpost" schreibt: Trotz aller Bemühungen sei der Volksentscheid ein Mißerfolg geworden. Bei objektiver Prüfung werde man überall die erwartete Zunahme der Stimmen gegenüber dem Volksbegehren feststellen können. Es sei von vornherein klar gewesen, daß bei einer geheimen Abstimmung die Beteiligung erheblich größer sein mußte, als bei der Eintragung in öffentlich ausliegenden Listen, zumal nach den Erklärungen der Regierung die Beamten diesmal überhaupt nicht darüber im Zweifel hätten sein können, daß ihrer Stimmenabgabe von Regierungsseite nicht das geringste Hindernis bereitet werden würde. Die Zahl der Ja-Stimmen sei noch immer erheblich geringer als die Stimmziffern der Deutschnationalen und Nationalsozialisten bei den letzten Reichstagswahlen. Ueber das Mißlingen des Volksentscheids habe von Anfang an nicht der geringste Zweifel bestanden.

Reichsfinanzminister Dr. Hertz?

Berlin. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Sonntag früh nach der letzten Vollsitzung des Reichstages mit dem **Rücktritt** des Reichsfinanzministers **Hilferding**. Es kam dabei einmütig die Auffassung zum Ausdruck, daß die Fraktion **nicht** auf den durch das Ausscheiden Dr. Hilferdings freiwerdenden 4. Sitz im Reichskabinett verzichten könne. Der Reichskanzler Müller wurde daher aufgefordert, das Finanzministerium **wiederum** mit einem Sozialdemokraten zu besetzen. Die Fraktion sprach den Wunsch aus, daß die Wahl auf Dr. **Hertz** fallen möge. Dr. Hertz hat sich noch nicht darüber geäußert, ob er diesen Posten annehmen würde.

*

Dr. **Hertz** ist Nationalökonom und Schriftsteller. Er ist 1888 in Worms geboren, erlernte den kaufmännischen Beruf, war mehrere Jahre Angestellter des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und studierte dann in den letzten Jahren vor dem Kriege Staatswissenschaften in München und Tübingen. Von 1919 bis 1922 war er politischer Redakteur der „Freiheit" in Berlin. Seit 1920 ist er Mitglied des Reichstags. In den letzten Jahren war er Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. **Haushalts- und Finanzfragen**, zu denen er im Reichstag häufig das Wort ergriff, waren während seiner Tätigkeit als Abgeordneter sein **wichtigstes** Arbeitsgebiet.

Frankreich und die Flottenabrüstung

Eine französische Note zur Seeabrüstung — Große Enttäuschung in Amerika

Berlin. Die französische Regierung hat in London eine Note überreichen lassen, die gleichzeitig auf den an der **Seeabrüstungskonferenz** beteiligten Mächten übermittelt worden ist. Darin ist der französische Standpunkt folgendermaßen festgelegt:

1. Die Seeabrüstung ist nur ein Teil der gesamten Rüstungseinschränkung, die vom Völkerbund geregelt werden muß. Die Londoner Konferenz muß also die Aufgabe der kommenden Abrüstungskonferenz, die vom Völkerbund einberufen wird, vorbereiten und erleichtern.

2. Die Abrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft müsse als ein Ganzes betrachtet werden.

3. Die französischen Forderungen wegen der Höhe der Tonnage werden sich auf die Bedürfnisse Frankreichs stützen.

4. Die Flottenfrage muß im Zusammenhang mit der notwendigen Sicherheitsgarantie eines jeden Landes betrachtet werden.

*

Neuyork. Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanischen Regierungskreise von der französischen Flottennote maßlos **enttäuscht** sind. Führende Politiker erklärten nach Bekanntwerden der Note, Frankreichs Stellungnahme bedeute einen schweren Schlag gegen die Londoner Flottenkonferenz.



Emile Loubet †
Der ehemalige Präsident der Französischen Republik, Emile Loubet, ist am 20. Dezember im Alter von fast 91 Jahren auf seinem Landgut in der Nähe von Montelimar gestorben.

Die Vorkonferenz in Chabarowsk beendet

Peking. Nach einer Mitteilung des diplomatischen Büros des Marschall Tschanghsueliang ist die russisch-chinesische Vorkonferenz in **Chabarowsk** beendet. Der chinesische Unterhändler befindet sich auf dem Wege nach Mukden, um seiner Regierung Bericht über die Verhandlungen zu erstatten.

Die Einheitsfront gegen Deutschland

Paris. Der Besuch des Gouverneurs der Bank von Frankreich, **Moreau**, in Brüssel, der in der vorigen Woche stattfand, um einige belgische Forderungen, die bei den Beratungen der Gläubigersachverständigen in Paris aufgestellt worden waren, mit dem belgischen Ministerpräsidenten **Jaspar** zu regeln, scheint nicht den gewünschten Erfolg zu haben. Der belgische Ministerpräsident ist jedenfalls am heutigen Sonntag in Paris und wird mit dem französischen Ministerpräsidenten **Tardieu** und dem Außenminister **Briand** eine ausführliche Besprechung über alle noch nicht geregelten Angelegenheiten der **Gläubigermächte** abhalten. Die **Einheitsfront**, die man Deutschland im Haag gegenüberzustellen beabsichtigt, beginnt sich also **langsam zu schließen**.

Nach der Senatsrede Briands

Paris. Die französische Presse spricht sich im allgemeinen nicht ungünstig über den Eindruck der Senatsrede Briands in politischen Kreisen aus. Der „Temps" vertritt die Auffassung, daß Briand den rechten Weg gegangen sei, und daß es nötig gewesen sei, den Versuch einer Entspannungspolitik durch Abschluß des Locarnovertrages einzuleiten. Die Verträge von **Locarno** bedeuteten ja nur den **Anfang einer Entwicklung** und seien durchaus nicht geeignet, allen Gefahren für den europäischen Frieden die Stirn zu bieten. Die internationale **Entspannungspolitik** könne nur dann ihren ganzen Wert erhalten wenn sie durch eine energische Politik der nationalen Verteidigung ergänzt werde.

Laurahütte u. Umgebung

Beendigung der deutschen geistlichen Exerzitien in der Antoniuskirche.

=s= Am gestrigen Sonntag wurden in der hiesigen Antoniuskirche die deutschen Exerzitien mit einer Bittprozession, die in die Kreuzkirche pilgerte, beschlossen. Groß war die Zahl der Teilnehmer, die offen ihren Glauben kund gaben. Nach einer kurzen Andacht bewegte sich der lange Zug in die Antoniuskirche zurück, woselbst eine Segensandacht stattfand. Gut vorbereitet erwartet nun die Christenheit das schöne Weihnachtsfest.

Kirchenmusik a. d. Kreuzkirche in Siemianowitz.

=s= Am ersten Weihnachtsfeiertage führt der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche die „Weihnachtsmesse" für gemischten Chor und Streichinstrumente von Franz Krieg auf. Weihnachten 1928 erlebte dieses Werk seine Uraufführung zu St. Paul in Wien, wo der Komponist gegenwärtig Regens Chori ist und erregte besonderes Aufsehen. Kontrapunktisch fein verarbeitet ist beim Hosanna im Orchester das Weihnachtslied: „Stille Nacht" hineingeflochten. — Die Messe ist ein Geschenk eines Gönners des Vereins. Als Offertorium wird das bekannte Transeamus von Schnabel und zum Segen das Tantum ergum Nr. 2 von Dr. A. Feist gesungen. — Am Montag, den 23. 12., abends 8 Uhr, findet in der Kirche die Generalprobe statt. — Nach Weihnachten können sich sangeskundige Herren als aktive Mitglieder melden. Neuanmeldungen werden vor den Proben jeden Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, entgegengenommen.

Jubiläumsprozession.

=o= Am gestrigen Sonntag fand die Jubiläumsprozession der deutschen Parochianen der St. Antoniuskirche nach der Kreuzkirche statt. Nach der Vesperandacht in der Antoniuskirche versammelten sich die Parochianen in außerordentlich großer Zahl vor der Kirche. Unter Führung des Herrn Pfarrers Scholz bewegte sich die Prozession nach der Kreuzkirche. Am Bahnübergang erwartete Herr Pfarrer Kozlik mit den deutschen Parochianen der Kreuzkirche den Zug und geleitete ihn in die Kreuzkirche, wo er unter Hinweis auf die Bedeutung der Prozession eine Begrüßungsansprache hielt und eine Segensandacht abhielt. Hierauf bewegte sich die Prozession, wieder von Pfarrer Kozlik bis zum Bahnübergang begleitet, nach der Antoniuskirche zurück, woselbst eine Schlußandacht die Jubiläumsprozession beendete.

Evangelischer Jugendbund.

=s= Auf die heutige Adventsfeier, welche im Gemeindehaussaale stattfindet, machen wir die Mitglieder hierdurch aufmerksam. Beginn 7 Uhr abends.

Gutes Geschäft am goldenen Sonntag.

=s= Der gestrige Sonntag war für die hiesigen Geschäftsleute ein wirklich goldener. Ueber den Umsatz können sie sich wahrhaftig nicht beklagen, denn die Läden waren zum Teil drückend voll. Speziell in den Abendstunden herrschte Hochbetrieb. Besonders belebt waren die Konfitüren- und Schuhwarengeschäfte. Auch in den Spielwarengeschäften ging es rege zu. Schwachen Betrieb wiesen die Lebensmittelgeschäfte auf. Hier wird sich wohl am heutigen Montag und morgigen Dienstag das Leben entwickeln. Der hiesigen Kaufmannschaft ist ein gutes Geschäft nur zu wünschen, denn die Neueinlösung der Patente und Bezahlung der Steuern fordern wesentliche Mehrausgaben. Hoffentlich werden sie restlos befriedigt.

Feiertagsgratifikation.

=s= Leider erhalten nur die Angestellten der Vereinigten Königs- und Laurahütte eine Weihnachtsgratifikation, welche bisher keine Tantieme bezogen haben, während alle übrigen Angestellten leer ausgehen.

Monatsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

=o= Am Freitag, den 20. d. Mts. hielt die Freiwillige Feuerwehr Siemianowitz im Vereinslokal Prochotta ihre fällige Monatsversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Besprechung über die Weihnachtsfeier. Neu aufgenommen wurden als aktives Mitglied für die Feuerwehrkapelle Wojciech Okonsky und als inaktive Mitglieder Karl Cmok, Theophil Koppel und Franz Krafczyk. Hierauf teilte der Vorsitzende mit, daß die hiesige Feuerwehr ein Diplom erhalten hätte als 2. Preis bei dem Wettbewerb in Brzezini am 9. Juni d. J. Am 11. Januar 1930 findet in Schoppinitz eine Versammlung der Leiter der Freiwilligen Feuerwehren statt, und vom 3. bis 5. Januar ein Fachkursus. Als Delegierte für die Versammlung und den Kursus wurden Kaz, Przybylla und Rudolf Sabernus bestimmt. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Sport vom Sonntag

1. F. C. Kattowitz — Kolejowy Kattowitz 0:0.

Nach diesem Spiel zu urteilen, kann man ganz ruhig sagen, daß der 1. F. C. verdient aus der Landesliga den Abschied erhalten hat, denn in den bis jetzt ausgetragenen Freundschaftsspielen mit unseren A-Klassenvereinen hat der 1. F. C. noch nichts gezeigt, trotzdem er dieselben mit der besten Aufstellung bestritten hatte, es sogar A-Klassenvereine, die ihm weit überlegen sind, auch in technischer und taktischer Hinsicht. Der torlose Ausgang des gestrigen Spiels entspricht nicht dem Spielverlauf, da Kolejowy viel besser war und einen Sieg verdient hat. Der 1. F. C. wurde gestern vom Glück begünstigt. Auch das bravoure Spiel von Spallek im Tor verhinderte eine Niederlage. Der Schiedsrichter konnte nicht sonderlich gefallen.

07 Laurahütte — Slavia Ruda 3:0 (2:0).

Die Einheimischen waren das ganze Spiel hindurch überlegen und gewannen verdient. Die Tore erzielten Gediga, Kralewski und Barton.

Polizei Kattowitz — Iskra Siemianowitz 2:0 (1:0).

Beide Mannschaften hatten viel Ersatz eingestellt, um neue Kräfte in Freundschaftsspielen während dem Winter auszuprobieren. Deshalb trug dieses Treffen auch das Aussehen eines Probespiels und war wenig interessant.

Polizei Ref. — Iskra Ref. 1:4.
Polizei 1 Jgd. — Iskra 1. Jgd. 2:1.
Polizei 2 Jgd. — Iskra 2 Jgd. 2:0.

20 Bogutschütz — Orzel Josefsdorf 4:2 (3:1).

Das obige Spiel wurde am Kolejowyplatz ausgetragen und lockte wegen der Kälte nur die treuesten Anhänger beiden Vereine als Zuschauer an. Der diesjährige A-Klassenbenjamin 20 Bogutschütz ist in schwerer Lage, denn ohne eigenen Platz ist er gezwungen, auf anderen Plätzen zu gastieren. Auch besitzt derselbe eine sehr gute Mannschaft, welche für jeden oberschlesischen Spitzenverein gefährlich sein kann. Dies bewies wiederum das gestrige Spiel, wo sich Orzel als verdient geschlagen bekennen mußte.

20 Ref. — Orzel Ref. 5:1.

Stadion Königshütte — Naprzod Zalenze 1:3 (0:0).

Es war ein interessantes Spiel, welches zwischen obigen Gegnern im Königshütter Stadion vor sich ging. Die Gäste waren das ganze Spiel und hauptsächlich in der zweiten Halbzeit stark überlegen. Naprzod trug auch einen verdienten Sieg davon. Die Reserven spielten 8:0 für Stadion.

Amatorski Ref. Königshütte — K. S. Morgenroth 4:0 (1:0).

Die Morgenrother stellten nur bis zur Halbzeit starken Widerstand. In der zweiten Halbzeit fielen sie jedoch ab und verloren verdient gegen die technisch bessere Amatorski Reserve.

Slonsk Schwientochlowitz — V. f. B. Gleiwitz 3:1 (1:0).

Die Gäste zählen zu den besten Vertretern von Deutsch-Oberschlesien, doch zeigten sie nicht das, was man von ihnen erwartet hatte, da sie nur mit 10 Mann auftraten.

Preußen Zaborze — Ruch Bismarckhütte 2:0 (1:0).

Ruch gastierte stark geschwächt am gestrigen Sonntag in Zaborze beim oberschlesischen Meister. Trotz der gleichen Spielstärke beider Mannschaften unterlag Ruch durch den sehr parteiischen Schiedsrichter beeinträchtigt.

L. T. G. S. Lodz steigt in die Landesliga auf
L. T. G. S. Lodz — Ognisko Wilna 3:2 (0:1).

Am gestrigen Sonntag wurden durch das obige Treffen die Spiele um den Aufstieg in die Landesliga beendet. Die Lodzer, durch die vielen Spiele geschwächt, konnten dieses nur mit großer Mühe für sich entscheiden. In der ersten Halbzeit war Ognisko tonangebend und konnte auch in Führung gehen. Nach dem Wechsel sah man ein typisches Punktespiel und aus welchem die Einheimischen Dank ihrer besseren Routine als Sieger hervorgingen. Demnach hat die Tabelle der Spiele um den Aufstieg in die Landesliga folgendes Aussehen:

L. T. G. S. Lodz: 6 Spiele, 10 Punkte, 19:14 Tore.
Lechja Lemberg: 6 Spiele, 8 Punkte, 17:8 Tore.
Naprzod Lipine: 6 Spiele, 6 Punkte, 20:13 Tore.
Ognisko Wilna: 6 Spiele, 0 Punkte, 6:24 Tore.

Warta Posen Landesligameister, Touristen Lodz in der A-Klasse. Czarni Lemberg bleibt in der Liga.

In Warschau fand eine Sitzung der Liga statt, auf welche die ganze polnische Fußballwelt mit Spannung wartete; sollte sie doch die endgültige Entscheidung über die Nomination des Ligameisters, sowie den Abstiegskandidaten bringen. Es wurde nun solange gedreht und geschoben, bis man zwei Vereine, welche am grünen Rasen Meister wurden und sich den Verbleib in der Liga erkämpften, am grünen Tisch in Warschau gehörig verschoben hatte. Die Leidtragenden sind diesmal die Garbarnia und die Touristen. Als Sieger gingen die Warta und Czarni Lemberg hervor. Doch will man die Sache noch soweit drehen und ein neues Statut hervorbringen, so daß die Touristen vielleicht als 13. Verein in der Liga bleiben werden. Die endgültige Tabelle sieht demnach folgend aus:

1. Warta 33 Punkte, 58:33 Tore.
2. Garbarnia 32 Punkte, 62:43 Tore.
3. Wisla 30 Punkte, 62:46 Tore.
4. Legja 30 Punkte, 44:34 Tore.
5. L. K. S. 29 Punkte, 41:41 Tore.
6. Cracovia 28 Punkte, 60:35 Tore.
7. Polonia 20 Punkte, 47:57 Tore.
8. Warszawianka 20 Punkte, 35:55 Tore.
9. Pogon 19 Punkte, 33:48 Tore.
10. Ruch 19 Punkte, 32:48 Tore.
11. Czarni 18 Punkte, 59:66 Tore.
12. 1. F. C. 17 Punkte, 33:51 Tore.
13. Touristen 17 Punkte, 31:55 Tore.

Handball.

Freie Turner 2 Kattowitz — Arbeiter-Jugend Königshütte 3:0.
Arbeiter-Jugend Kattowitz — Pogon Kattowitz 1:0.

Eröffnung der Gemeindeeisbahn.

=s= Noch am heutigen Montag soll die hiesige Gemeindeeisbahn unweit der Antoniuskirche eröffnet werden. Der Pächter hat alles gemacht, um den Sportlern den Aufenthalt auf der Eisbahn so angenehm wie möglich zu machen. Die Wärmehalle ist nach einem modernen Stil restauriert worden. Nur die Umzäunung der Eisbahn, der Stacheldrahtzaun, bietet einen häßlichen Anblick und eine Lebensgefahr für die Eisläufer. Kann nicht hier Abhilfe geschaffen werden?

Weihnachtseinbescherung im St. Vinzenzverein.

=o= Am Sonnabend, den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, veranstaltete der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz im katholischen Vereinshaus eine Weihnachtseinbescherung für die Armen. Nach dem Weihnachtsliede „Es ist ein Ros' entsprungen" trug Fräulein Niechej einen stimmungsvollen Prolog vor, der von Herrn Pfarrer Johannes Bujara aus Hohenlohehütte verfaßt wurde. Hierauf hielt Herr Pfarrer Kozlik eine zu Herzen gehende Ansprache in deutscher und in polnischer Sprache. Dann folgte die Einbescherung. Ueber hundert arme Frauen, die sich meistens schon in hohem Alter befanden, wurden mit Kleidungsstücken, Lebensmitteln usw. beschenkt. Damit erreichte die schlichte Feier ihr Ende.

Wohltätigkeitsaufführung der „Freien Sänger".

=s= Um der ärmeren Bevölkerung auch eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können, veranstalteten die hiesigen „Freien Sänger" am Sonnabend im Generlichschen Saale eine Wohltätigkeitsaufführung, die sich eines guten Besuches erfreute. Die Veranstaltung begann mit dem Liede: „Ich warte dein", welches vom Chor fünfstimmig zu Gehör gebracht wurde. Anschließend folgten noch zwei Weihnachtslieder: Drei lustige Einakter, wie: „Der Weihnachtsstorch", „Was die jungen Mädchen träumen" und „Ein Reinfall am Weihnachtsabend", vervollständigten das Programm. Den Theaterspielern merkte man die kurze Zeit, die ihnen zum Ueben zur Verfügung stand, auch an, denn fast alle verließen sich auf den lautsprechenden Souffleur, der sie reichlich unterstützte. Auch bewegten sich alle auf der Bühne zu steif. Die Gesangsvorträge standen unter der Leitung vom Herrn Swienholz-Kattowitz. Finanziell war der Erfolg ein recht guter und das wäre die Hauptsache.

Gottesdienstordnung:

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 24. Dezember.

6 Uhr: für verst. Alfred und Josef Nowok und für verst. Josef Magiera.

6½ Uhr: für Lebende und Verstorbene aus den Familien Stephan und Pusch.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 24. Dezember. (Hlg. Abend.)

5 Uhr: Christnachtsfeier. Chor: „Es kommt ein Schiff geladen" — Volkslied a. d. 15. Jahrhundert. — „O Jesulein zart" — christl. Volkslied a. d. 17. Jahrhundert. — „Schlaf wohl du Himmelsknabe" — Volkslied a. d. 18. Jahrhundert. — „Stille Nacht, heilige Nacht".





